

*Markus Linten; Sabine Prüstel*

## Auswahlbibliografie

### „Der europäische Berufsbildungsraum“

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung  
([www.ldbb.de](http://www.ldbb.de))

Die Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Der europäische Berufsbildungsraum**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt. Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter <http://www.bibb.de/de/wlk8002.htm>.

Die vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) herausgegebene Literaturdatenbank ist kostenfrei im Internet recherchierbar. Damit werden die bisher erschienenen Versionen in gedruckter Fassung und als CD-ROM abgelöst. Die Umstellung wurde gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für das Projekt „Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung“ (KIBB).

Die LDBB ist ein Gemeinschaftsprojekt der AG Berufsbildungsforschungsnetz (AGBFN) unter Federführung des Bundesinstituts für Berufsbildung. Kooperationspartner sind das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE).

Mit der Online-Präsenz wird den Nutzern der zeit- und ortsunabhängige Zugriff auf die Datenbank ermöglicht, welche bei hoher Aktualität die Fachliteratur zu allen Aspekten des Themenbereichs Berufsbildung und Berufsbildungsforschung nachweist.

**Internet:** <http://ldbb.bibb.de/>

**Email:** [ldbb@bibb.de](mailto:ldbb@bibb.de)

Herausgeber:  
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn  
<http://www.bibb.de>

© Copyright:  
Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Erstveröffentlichung im Internet: September 2005

---

## 2009

### **Die Herausforderungen des Europäischen Qualifikationsrahmens und Beruflichen Leistungspunktesystems an die Berufsausbildung** / Kerstin Mucke. - Literaturangaben.

In: Berufsausbildung in der Entwicklung - Positionen und Leitlinien : duales System, schulische Ausbildung, Übergangssystem, Modularisierung, Europäisierung / Gerhard Zimmer ; Gerhard Bosch ; Friedrich Hubert Esser ; Dieter Euler ; u.a. - Bielefeld. - (2009), S. 181-195

ISBN 978-3-7639-3694-6

Mit der empfohlenen europaweiten Einführung dieser beiden Instrumente Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR/EQF) und Europäisches Leistungspunktesystem (ECVET) stellt sich die Frage, inwieweit eine Reform der Berufsausbildung, insbesondere des Dualen Systems der Berufsausbildung, notwendig wird. Der Beitrag soll klären helfen, welche Ziele mit dem EQF und ECVET verfolgt werden. Er beschreibt den Stand der Entwicklungen adäquater Instrumente im nationalen Kontext, welche Herausforderungen entstehen und welche Lösungsansätze diskutiert werden. (BIBB-Doku)

## 2008

### **Auf der Zielgeraden: von Kopenhagen nach Bordeaux.** - Tessaloniki, 2008. - 5 S. :

Literaturv., Abb., Tab. -

[http://www.trainingvillage.gr/etv/Upload/Information\\_resources/Bookshop/515/8027\\_de.pdf](http://www.trainingvillage.gr/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/515/8027_de.pdf)

[Zugriff: 29.12.2008]

Der 6-seitige Flyer gibt einen Überblick über den Kopenhagen-Prozess der 2002 gestartet ist und in Bordeaux 2010 sein Ende nehmen wird. Die Seiten geben Informationen über die Entwicklungen die durch den Prozess in Gang gekommen und welche Defizite noch vorhanden sind. Am Ende möchte der Flyer noch einen Ausblick stellen was nach 2010 in der Berufsbildung kommen kann. (BIBB-Doku)

### **Der Deutsche Qualifikationsrahmen : eine Chance zur Integration benachteiligter Jugendlicher? Positionspapier.** - Berlin, 2008. - 6 S. -

[http://www.jugendsozialarbeit.de/jsa/kooperationsverbund/jsa\\_web.nsf/dx/KV\\_JSA\\_Positionspapier\\_DQR.pdf/\\$file/KV\\_JSA\\_Positionspapier\\_DQR.pdf](http://www.jugendsozialarbeit.de/jsa/kooperationsverbund/jsa_web.nsf/dx/KV_JSA_Positionspapier_DQR.pdf/$file/KV_JSA_Positionspapier_DQR.pdf) [Zugriff: 20.6.2008]

"In einem Positionspapier nimmt der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit Stellung zu den vorliegenden Plänen für einen deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) und weist auf notwendige Anforderungen in Hinblick auf die Integration benachteiligter und bildungsferner Jugendlicher hin. Dafür sei es von zentraler Bedeutung, dass die Beschreibung der ersten Niveaustufe im DQR ausreichende Perspektiven für die Teilhabe und spätere Ausbildung dieser Jugendlichen eröffnet. Junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf dürfen nicht auf Grund mangelnder formaler Qualifikationen, wie etwa eines fehlenden qualifizierten Hauptschulabschlusses, dauerhaft ausgeschlossen werden. Der Qualifikationsrahmen würde ansonsten zu einem Exklusionsinstrument, das Selektionsmechanismen eines abschlussorientierten Bildungssystems weiter manifestiere statt sie zu überwinden." (Hrsg., BIBB-Doku)

**Entstehung und Interpretation der Deskriptoren des Europäischen Qualifikationsrahmens** / Jörg Markowitsch ; Karin Luomi-Messerer. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Europäische Zeitschrift für Berufsbildung. - (2008), H. 42/43, S. 39-67

"Die Tabelle des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) mit den Deskriptoren für die Referenzebenen ist die bei weitem am meisten kommentierte Tabelle in Europa. Kritik an ihr hat allerdings die Tendenz, ihn falsch zu interpretieren, indem der EQR nur von einer oder bestenfalls von zwei Seiten betrachtet wird. In dem vorliegenden Artikel soll gezeigt werden, dass der EQR nur verstanden werden kann, wenn zumindest drei Perspektiven einbezogen werden: die Hierarchie der Bildungssysteme, die Hierarchie der beruflichen Aufgaben und Funktionen sowie die Hierarchie des Erwerbs von Fertigkeiten. Neben dieser synchronen Perspektive auf die Deskriptoren wird ihre Entwicklung analysiert und die Hintergründe und Ursachen für ihre Veränderungen werden erläutert. Beide Perspektiven - die synchrone und die diachrone - zeigen, dass eine theoretische Fundierung des EQR nicht möglich zu sein scheint". Deshalb versucht der Beitrag auch nicht, dies zu leisten, sondern es wird stattdessen ein hermeneutischer Ansatz präsentiert, der zu einem besseren Verständnis der EQR-Tabelle verhelfen soll. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Der europäische Qualifikationsrahmen : Chancen und Risiken der Arbeitnehmer und ihre berufliche Bildung** / Eva Kuda ; Jürgen Strauß.

In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2008), H. 1, [7 S.]

<http://www.denk-doch-mal.de/node/45> [Zugriff: 26.1.2009]

Die deutsche Politik und mit ihr die deutschen Gewerkschaften sind auf die Herausforderungen der Europäisierung von Bildungspolitik bisher nur unzureichend vorbereitet. Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) wird zusammen mit dem Leistungspunktesystem in Deutschland als Systemwechsel in der Berufsbildungspolitik interpretiert, analog zu dem bereits weit fortgeschrittenen Systemwechsel im Hochschulbereich. Gegenstand des Artikels ist die Diskussion um den EQF auf nationaler Ebene. Die Autoren wägen Chancen und Risiken der Einführung eines EQR gegeneinander ab, zeigen gesellschafts- und forschungspolitische Schwachstellen der deutschen Debatte zum Qualifikationsrahmen auf und weisen auf die Notwendigkeit einer erweiterten Perspektive bei der politischen Umsetzung des Qualifikationsrahmens hin. Vor allem gilt es, Möglichkeiten der sozialwissenschaftlichen Forschung zu nutzen, um Folgewirkungen des EQR besser abschätzen zu können. Die Folgewirkungen für Arbeit, Betrieb und Gesellschaft seien ebenso zu berücksichtigen. (BIBB-Doku)

**Der Europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR).** - Luxemburg : Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2008. - 20 S. - [http://ec.europa.eu/education/policies/educ/eqf/eqf08\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/education/policies/educ/eqf/eqf08_de.pdf) [Zugriff 8.5.2008]. - ISBN 978-92-79-08472-0

Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) verknüpft die verschiedenen nationalen Qualifikationssysteme mit einer gemeinsamen europäischen Referenz, die sich aus acht Referenzniveaus zusammensetzt. Diese werden in Form von Lernergebnissen mit den Kategorien Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenz beschrieben. Somit wird ein gemeinsamer Bezugsrahmen zur Verbesserung der Transparenz, Vergleichbarkeit und Übertragbarkeit von Qualifikationen geschaffen. Der EQR soll als europäisches Mobilitätsinstrument zu einer Stärkung der beruflichen, grenzüberschreitenden Mobilität von Lernenden und Beschäftigten führen und die Menschen beim lebenslangen Lernen

unterstützen. Die Publikation enthält die Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008, diverse Begriffsbestimmungen (Qualifikation, Kompetenz, Lernergebnisse etc.) sowie eine Übersicht der Deskriptoren zur Beschreibung der acht Niveaus des Europäischen Qualifikationsrahmens. (BIBB-Doku)

### **Europäischer und nationaler Qualifikationsrahmen - eine Herausforderung für die Berufsausbildung in Deutschland** / Georg Hanf ; Volker Rein. - Literaturangaben.

In: Europäische Zeitschrift für Berufsbildung. - (2008), H. 42/43, S. 131-148

"In der Diskussion über den Entwurf eines Europäischen und die mögliche Entwicklung eines Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) besteht in Deutschland großes Interesse an einem Qualifikationsrahmen, der Transparenz, Durchlässigkeit und Kompetenzorientierung verspricht. Gleichzeitig gibt es an den Grundprinzipien des deutschen Systems festgemachte Widerstände, die ihren Niederschlag auch in einigen Stellungnahmen zum EQR gefunden haben. Angestrebt wird ein europäisch anschlussfähiger DQR, der alle Bildungsbereiche umfasst und an beruflicher Handlungsfähigkeit ausgerichtet ist. In diesem Zusammenhang stellen sich einige Fragen zur Gestaltung und Operationalisierung eines solchen Instruments. Sind das Berufsprinzip und der Erwerb von Handlungskompetenz kompatibel mit einem auf Lernergebnissen beruhenden Qualifikationsrahmen? Welche Regeln sollten für eine standardbezogene Zertifizierung nicht formal und informell erworbener Lernergebnisse gelten? Welche Funktion können Leistungspunkte als Voraussetzung für Verfahren zur Übertragung, Anerkennung bzw. Anrechnung von erworbenen Kompetenzen übernehmen? Welche Konsequenzen ergeben sich schließlich bezüglich der Qualitätssicherung für die Bildungs- und Ausbildungsangebote?" (Autorenreferat, BIBB-Doku)

### **Politische Gestaltung der allgemeinen und beruflichen Bildung am Beispiel der Qualifikationsrahmen** / Jens Bjornavold ; Mike Coles. - Literaturangaben.

In: Europäische Zeitschrift für Berufsbildung. - (2008), H. 42/43, S. 240-282

"Im vorliegenden Beitrag wird erörtert, welchen Einfluss der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) auf die politischen Maßnahmen der einzelnen Staaten im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa haben könnte. Er schildert die rasche und flächendeckende Entwicklung von nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) in ganz Europa und diskutiert, wie sich dies anhand der Grundsätze der politischen Gestaltung am besten erklären lässt." (Hrsg., BIBB-Doku)

### **Stand der Debatte um die Entwicklung eines Deutschen Qualifikationsrahmens :**

Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Cornelia Hirsch, Dr. Lothar Bisky, Volker Schneider (Saarbrücken), Dr. Petra Sitte und der Fraktion DIE LINKE. - 6 S.

In: Drucksachen / Deutscher Bundestag. - (2008), H. Drucksache 16/9514

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/095/1609514.pdf> [Zugriff: 13.8.2008]

Das Europäische Parlament und der Rat haben am 23. April 2008 eine Empfehlung über die Einrichtung eines Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR) unterzeichnet. Diese sieht vor, dass die Mitgliedstaaten ihre nationalen Qualifikationssysteme bis 2010 an den EQR koppeln. Vor diesem Hintergrund hat die Linksfraktion u.a. gefragt, was eine Kompetenz-, Outcome- und Inputorientierung des entstehenden Rahmenwerkes bedeutet, inwieweit nonformales und informelles Lernen anerkannt werden kann, in welchem Verhältnis allgemeine, berufliche und akademische

Abschlüsse zueinander stehen und welche Rolle das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) bei der Entwicklung des DQR und der Einrichtung eines DQR-Büros hat. In der Antwort der Bundesregierung werden diese Fragen behandelt und darauf hingewiesen, dass sich bei der Entwicklung des Deutschen Qualifikationsrahmens an den Empfehlungen des Europäischen Parlaments und des Rates orientiert werden wird. (BIBB-Doku)

**Standards in der beruflichen Bildung und der EQR : Anmerkungen zur bemerkenswerten Karriere eines europäischen Konzepts / Dieter Münk. - Literaturangaben.**

In: Berufspädagogische Forschung in sozialer Verantwortung : Festschrift für Josef Rützel zum 65. Geburtstag / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Dieter Münk [Hrsg.] ; Angela Paul-Kohlhoff [Hrsg.]. - Stuttgart. - (2008), S. 273-292  
ISBN 978-3-515-09172-5

Der Autor setzt sich mit den "technizistischen" Anforderungen an Bildung und berufliche Bildung auseinander, die sich in Bildungsstandards und Kompetenzmodellen, in Qualifikationsrahmen und Leistungspunktesystemen materialisieren und im Kern ein Ergebnis des vermittelten und schwer prüf- und nachweisbaren Zwangs internationaler Benchmarking- und Vergleichsstudien sind. Er befürchtet, dass diese Modelle, die Quantitäten zählen und Kompetenzen messen und vom Geist des Controllings und effizienter Steuerung beseelt sind, möglicherweise dazu führen, dass das Kernziel pädagogischer "Menschenbildung" als immer noch überzeugende Grundidee unter die Räder gerät. Die Diskussion um Bildungsstandards in der Allgemeinbildung gehen zurück auf die verschiedenen internationalen Vergleichsstudien der letzten Jahre, vor allem PISA. In der Berufsbildung ist die Diskussion in vielen relevanten Feldern (Kompetenzentwicklung und Kompetenzmessung, (Berufs-)Bildungsstandards, Handlungsorientierung, Qualitätsdiskussion) deutlich früher, Mitte der 90er Jahre begonnen worden und hat inzwischen einen Entwicklungsstand erreicht, der weiter fortgeschritten ist als jener im Bereich der Allgemeinbildung. Die meisten Ansätze und Reformbestrebungen sind dabei als Reaktionen zur Bewältigung interner und externer struktureller Krisenerscheinungen der Berufsausbildung, vor allem des Dualen Systems zu verstehen und waren vom Diskurs des europäischen Integrationsprozesses weitgehend entkoppelt. Als Zäsur der europäischen Integration und Kooperation gilt der Lissabon-Prozess, der in der Folge durch weitere programmatische Strategien ergänzt wurde. Im Zuge dieses umfassenden Reformprozesses wurde das Konzept eines Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) als Metarahmen entwickelt, der die klassischen Ziele des Integrationsprozesses mit neuem Ansatz verfolgen sollte (Mobilität, Transparenz, Vergleichbarkeit und/oder Anerkennung von formalen, informellen und non-formalen Fähigkeiten, Qualifikationen, Kompetenzen). Der EQR wird als ein mögliches Modell zur Definition von Standards in der beruflichen Bildung gesehen und gebündelt, obwohl er jedoch keinesfalls einen bildungstheoretisch befriedigenden Ansatz bietet, einen großen Teil der zentralen Kernfragen der Reformen zur Modernisierung von Bildungssystemen. Sein Erfolg hängt jedoch ganz wesentlich von den jeweiligen nationalstaatlichen Umsetzungen ab, für die entscheidend ist, dass theoretische, gesellschaftliche und sozialstrukturelle Spezifika nicht außer Acht gelassen werden. (BIBB-Doku)

**Trägt der europäische Qualifikationsrahmen zur Verbindung von Berufsbildung und Hochschulbildung bei? / James Calleja. - Literaturangaben, Tab.**

In: Europäische Zeitschrift für Berufsbildung. - (2008), H. 42/43, S. 183-196

"In diesem Arbeitspapier wird die Beziehung zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung im europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) untersucht. Der Arbeitsmarkt verlangt eine größere Synergie zwischen beiden Bildungssektoren. Auf der Grundlage eines historischen

Abrisses untersucht der Autor, welchen Veränderungsbedarf die Niveaudekriptoren des EQR hinsichtlich der bestehenden Bildungs- und Berufsbildungssysteme und der Trennung von Berufsbildung und Hochschulbildung mit sich bringen. Als Lösung wird eine kombinierte Qualifikation vorgeschlagen, welche die jeweiligen Vorteile von Berufsbildung und Hochschulbildung verbindet. Abschließend veranschaulicht ein Beispiel aus dem Bildungssystem in Malta, wie wichtig es ist, auf den Stufen 3, 4 und 5 des EQR eine Brücke zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung zu schlagen. Dies ist der entscheidende Durchbruch zur Verbindung von Hochschul- und Berufsbildung, um nicht nur gleichwertige Abschlüsse, sondern auch sozialen Zusammenhalt, Aufstiegsmöglichkeiten und Übertragbarkeit von Abschlüssen im Bildungssystem zu gewährleisten." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Von der Bildungsdiplomatie zur europäischen Bildungspolitik : Trends und Entwicklungen der Bildungszusammenarbeit** / Klaus Fahle. - Literaturangaben.  
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 37 (2008), H. 5, S. 5-9

"Die Europäische Bildungszusammenarbeit hat die Phase einer folgenlosen Bildungsdiplomatie, in der Beschlüsse und Empfehlungen ohne Auswirkungen auf die nationale Bildungspolitik blieben, hinter sich gelassen. Ihre Wirkungen werden für die Gestaltung der Bildungspolitik in den EU-Mitgliedstaaten immer relevanter. Der Beitrag skizziert wesentliche Entwicklungslinien der europäischen Bildungszusammenarbeit. Auch wenn die Globalisierung und Entwicklung europäischer Arbeitsmärkte ihre zentralen Antriebskräfte sind, hat sie zugleich in den vergangenen Jahren an Eigenständigkeit gewonnen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Der Vorschlag für einen Europäischen Qualifikationsrahmen : Möglichkeiten und Grenzen seiner Umsetzung in der Realität** / Burkart Sellin. - Literaturangaben, Tab.  
In: Europäische Zeitschrift für Berufsbildung. - (2008), H. 42/43, S. 4-21

Der Beitrag führt in die Thematik der vorliegenden Schwerpunktausgabe zum Thema Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR) ein. Der Autor beschreibt zunächst die wesentlichen Merkmale und die Erwartungen an den EQR. Er geht dann auf die Verbindung von Bologna- und Kopenhagen-Prozess bzw. ECTS/ECVET und EQR ein und gibt einen kurzen Überblick über die Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmen. (BIBB-Doku)

**Zu den Grundlagen eines Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) : Konzeptionen, Kategorien, Konstruktionsprinzipien** / Peter F. E. Sloane. - Bielefeld : Bertelsmann, 2008. - 126 S. : Literaturverz., Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1118-9

"Auf der Grundlage des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) soll für Deutschland ein Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR) entwickelt werden. Dabei müssen die europäischen Vorgaben an die nationalen Konzepte angepasst werden. Hauptaufgabe ist die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache und Konzeption zur Beschreibung von Lernergebnissen. Die vorliegende Untersuchung analysiert deshalb die konzeptionellen und begrifflichen Grundlagen für die Konstruktion eines DQR. Sie entwickelt ein Perspektivmodell, welches sich an das europäische Stufenmodell anlehnt, dabei aber das international anerkannte Leistungspotenzial der deutschen Berufsausbildung berücksichtigt. Die europäischen und die deutschen Konzepte werden in den Blick genommen. Neben dem Qualifikationsrahmen für die berufliche Bildung werden auch der Hochschulqualifikationsrahmen sowie die gegenwärtig in Deutschland erörterten nationalen Vorschläge behandelt. Eine besondere

Problematik ist die Entwicklung eines 'passenden' Sprach- und Regelapparats. Die Studie trägt mit ihrer systematischen und vergleichenden Analyse unterschiedlicher bildungskonzeptioneller und -systemischer Ansätze damit grundlegend zur Entwicklung eines bildungsbereichsübergreifenden DQR bei." Die Untersuchung ist in fünf Teile gegliedert: Explikation, Basiskonzepte, Textanalyse, Synopse, Empfehlung. (Verlag, BIBB-Doku)

## **2007**

**Die Anforderungen des Beschäftigungssystems : ein Beitrag zur Gestaltung des Deutschen Qualifikationsrahmens** / BITKOM Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien [Hrsg.]. - Berlin, 2007. - 24 S. : Abb., Tab.

Auf europäischer Ebene werden Beschäftigung und Bildung inhaltlich und strukturell durch die Entwicklung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) in Beziehung gesetzt. Seine Aufgabe ist auch die Vermittlung zwischen den nationalen und sektoralen Qualifikationsrahmen. In der Broschüre werden die Anforderungen des Beschäftigungssystems an einen Deutschen Qualifikationsrahmen dargestellt. Entscheidend für die Unternehmen ist dabei die Einordnung von Kompetenzen und beruflicher Handlungskompetenz sowie die Orientierung an den qualifikatorischen Anforderungen des Beschäftigungssystems. Die Forderungen des Beschäftigungssystems an den DQR lauten zusammengefasst: Eindeutige und konsequente Kompetenzorientierung, Anwendbarkeit in der betrieblichen Praxis mit acht Kompetenzniveaus und drei in der Praxis bewährten Kompetenzkategorien, Durchlässigkeit zwischen beruflicher und allgemeiner Bildung mit der gegenseitigen Anerkennung von Kompetenzen und der Möglichkeit der Anrechnung, qualitätsgesicherte Einordnungs- und Validierungsverfahren. (BIBB-Doku)

**Auswirkungen des Deutschen Qualifikationsrahmens auf den Bildungsföderalismus** : Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Uwe Barth, Cornelia Pieper, Patrick Meinhardt, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP. In: Drucksachen / Deutscher Bundestag. - (2007), H. Drucksache 16/6907, 4 S. <http://dip.bundestag.de/btd/16/069/1606907.pdf> [Zugriff: 29.11.2007]

Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) soll bis 2010 entwickelt werden. In ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage der FDP-Fraktion führt die Bundesregierung an, dass der Europäische Qualifikationsrahmen voraussichtlich Mitte November vom Bildungsministerrat verabschiedet werden soll. Die Arbeit am DQR habe in einer Bund-Länder-Koordinierungsgruppe schon begonnen, die sich gemeinsam mit Akteuren aller Bildungsbereiche zuerst auf Basiswerte wie Niveaustufen verständigen soll. Für Fragen, die schulische Bildungsinhalte, Durchlässigkeit der Schulsysteme und leichtere Schulwechsel zwischen den Bundesländern betreffen, seien aber die Länder zuständig. (BIBB-Doku)

**Der Beitrag der europäischen Berufsbildungspolitik zu den Reformen in den Partnerländern der Europäischen Union** / Jean-Raymond Masson. - Literaturangaben, Tab.

In: Europäische Zeitschrift für Berufsbildung. - (2007), H. 41, S. 51-75

Der Artikel analysiert, welche Relevanz die jüngsten Entwicklungen in der EU-Politik im Bereich der Berufsbildung für die Probleme und Herausforderungen haben, vor denen die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung in den Ländern des westlichen Balkans, in der Türkei und in den Ländern, die unter die "Nachbarschaftspolitik der erweiterten EU" fallen, stehen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Durchführung eines politischen Lernprozesses, um die europäischen Botschaften und Instrumente in nationale Kontexte einzubetten. (BIBB-Doku)

## **Berufliche Bildung in Deutschland : nationale und europäische Entwicklungslinien /**

Klaus Lorenz ; Felix Ebert ; Martin Sabelhaus. - Tab.

In: Zeitschrift für Bildungsverwaltung : ZBV. - (2007), H. 1, S. 24-42

Die Autoren behandeln die derzeitigen nationalen und europäischen Entwicklungslinien in der Beruflichen Bildung bezogen auf Deutschland. U.a. geht es dabei um die Darstellung der 2005 in Kraft gesetzten novellierten Fassung des Berufsbildungsgesetzes. Außerdem werden die Aktivitäten und die Rolle des Innovationskreises Berufliche Bildung geschildert sowie zukunftsweisende europäische Initiativen im Bereich Beruflicher Bildung gewürdigt (Europäischer Qualifikationsrahmen - EQF). (BIBB2)

## **Berufsbildung in Europa - Herausforderungen und Strategien / Manfred Tessaring. -**

Tab., Literaturangaben. -

In: Duales Ausbildungssystem - Quo vadis? : berufliche Bildung auf neuen Wegen / Jens U. Prager [Hrsg.] ; Clemens Wieland [Hrsg.]. - Gütersloh. - (2007), S. 57-76. - ISBN 978-3-89204-886-2

Der Beitrag erläutert vor dem Hintergrund der Lissabon-Strategie Funktion, Rolle und Möglichkeiten der beruflichen Bildung auf europäischer Ebene. Grundvoraussetzung eines wettbewerbsfähigen Europas ist nach Ansicht des Autors eine zukunftsfähige, integrative und flexible Berufsausbildung, die auch verstärkt benachteiligte Gruppen wie Frauen und Migranten in ihre Ausbildungsprogramme einbindet. Im Beitrag werden u. a. europäische Strategien zur Verbesserung der Bildungsmobilität vorgestellt, wie die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) und des Kreditpunktesystems (ECVET). (BIBB2)

## **BIBB befürwortet europäisches Credit-System für die Berufsbildung : Stellungnahme zum ECVET-Konsultationspapier vom 23. März 2007. -**

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - (2007), H. 3, S. 13-16. - ISSN 0341-4515

"Das BIBB befürwortet die Anwendung eines Credit-Systems in Anlehnung an den Vorschlag der Europäischen Kommission unter Berücksichtigung der Anmerkungen und Vorschläge, die in dieser Stellungnahme formuliert sind. ECVET kann wesentlich zur Förderung der Mobilität in der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Europa beitragen. Zentral ist dabei die Verbesserung der Vergleichbarkeit der Qualifikationen. Weiter kann ECVET zur Durchlässigkeit innerhalb der beruflichen Aus- und Weiterbildung, zwischen teilweise sehr unterschiedlichen Berufsbildungssystemen beitragen. Wir betrachten weiter ECVET als ein komplementäres Element zu den übrigen europäischen Instrumenten, die im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses entwickelt wurden, insbesondere zum EQF. Die Fokussierung auf Lernergebnisse und Qualifikationen entspricht der Ausrichtung der beruflichen Bildung in Deutschland. ECVET bietet, in Kombination mit EQF, die Möglichkeit, die Attraktivität beruflicher Bildung zu steigern, innerhalb des Bildungssystems und über die Grenzen hinaus. ECVET und EQF bieten eine gemeinsame Berufsbildungs-Sprache als Grundlage für Zusammenarbeit und Vertrauen zwischen den Beteiligten der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Europa. Allerdings sollte der Gesamtprozess die Erprobung und Entwicklung der notwendigen Methoden und Verfahren ermöglichen." Die Stellungnahme behandelt folgende Aspekte: (1) Zweck und Funktionen eines ECVET-Systems, (2) Technische Regelungen des ECVET-Systems, (3) Einführung des ECVET-Systems, (4) Unterstützungsmaßnahmen für die Einführung und Weiterentwicklung von ECVET, (5) Das Potenzial von ECVET zur Verbesserung der Mobilität. (BIBB)

**Deutscher Qualifikationsrahmen - kompetenzbasiertes Übersetzungsinstrument zwischen den Qualifikationssystemen unterschiedlicher Staaten / Bodo Richard. - Abb., Tab.**

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 59 (2007), H. 10, S. 275-279 - <http://www.blbs.de/home/8/vzeitschrift/2007/2007-pdf/10-aktuell.pdf> [Zugriff: 8.2.2008]

Der deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) bildet die Schnittstelle zwischen den acht Niveaustufen des europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) und der Vielfalt der Qualifikationen, die in unterschiedlichen Feldern des deutschen Bildungssystems erworben werden können. Zusätzlich muss der deutsche Qualifikationsrahmen berücksichtigen, dass er als Übersetzungsinstrument zwischen den Bildungsabschlüssen und dem europäischen Qualifikationsrahmen Feststellungen zur Vergleichbarkeit treffen muss, ohne dass dabei wesentliche Strukturelemente des deutschen Bildungssystems auf der Strecke bleiben. Bodo Richard beschreibt die Anforderungen an den deutschen Qualifikationsrahmen und zeigt anhand von Beispielen, wie die Kompetenzorientierung im nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) realisiert werden kann. (BIBB-Doku)

**EQF und ECVET : Meilenstein zur Verwirklichung Lebenslangen Lernens oder Zerstörung der deutschen Beruflichkeit? / Winfried Heidemann. - Literaturangaben.**

In: Kompetenzerwerb in der Arbeit : Perspektiven arbeitnehmerorientierter Weiterbildung / Peter Dehnbostel [Hrsg.] ; Uwe Elsholz [Hrsg.] ; Julia Gillen [Hrsg.]. - Berlin. - (2007), S. 263-277  
ISBN 978-3-89404-551-7

In dem Beitrag werden zunächst EQF und ECVET im Kontext der Lissabon-Strategie der Europäischen Union skizziert, dann Outcomeorientierung von Bildungsgängen und Bildungsabschnitten und Transparenz als ihre tragenden Grundsätze erläutert. In der Diskussion mit Vorbehalten und kritischen Stellungnahmen wird auf die Souveränität nationaler Qualifikations- und Bildungssysteme verwiesen, wenngleich auch nicht-intendierte Folgewirkungen der europäischen Konzepte und Maßnahmen reflektiert und insbesondere für das Berufsprinzip und das lebenslange Lernen diskutiert werden. Festgestellt wird, dass eine am EQR und an ECVET orientierte Praxis von einer modular strukturierten beruflichen Bildung leichter vorzunehmen ist als vom deutschen, am Berufsprinzip orientierten System. Dessen Bedrohung und mögliche Erosion wird aber nicht aus Gründen der Implementierung des ECVET gesehen, sondern aus den Entwicklungen der Produktions- und Dienstleistungsprozesse in einer sich globalisierenden Ökonomie. Die abschließende Betrachtung gilt der Globalisierung der Ökonomie als "Agens" einer Globalisierung der Qualifizierungsprozesse. (BIBB2)

**Gleichwertigkeit beruflicher Kompetenzen stärken : europäischer und deutscher Qualifikationsrahmen / Peter Dehnbostel ; Rita Meyer. - Literaturangaben.**

In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - (2007), H. 6, S. 8-11

Mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) sollen nationale Abschlüsse europaweit transparent gemacht werden. Im EQR und anderen EU-Empfehlungen kommt dem informellen Lernen ein wichtiger Stellenwert zu. Auf den ersten Blick werden damit berufliche Kompetenzen aufgewertet, die im Arbeitsprozess erworben werden. Demgegenüber steht jedoch die mit dem EQR verbundene Output- und Modulorientierung. Mit diesem Prinzip könnte sich die Anerkennung beruflich erworbener Kompetenzen für Deutschland auch in eine Abwertung verkehren und zur Erosion ganzheitlicher Berufsbildungsgänge führen. Insofern stellt sich die Frage, wie ein Deutscher Qualifikationsrahmen aussehen muss, damit

er einerseits den Besonderheiten des deutschen Berufsbildungssystems Rechnung trägt und andererseits anschlussfähig an den EQR ist. Ausgehend von der Beschreibung des EQR werden Konturen und Zielsetzungen eines DQR diskutiert. (BIBB-Doku)

**Innovationen aus Europa : zur Bilanz der LEONARDO DA VINCI-Pilotprojekte** / Klaus Fahle [Bearb.] ; Erik Heß [Red.] ; Katharina Wiegmann [Red.] ; Ingrid Kirk [Red.]. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2007. - 135 S. : Abb., Tab. - (impuls ; 29) . - [http://www.na-bibb.de/uploads/publikationen\\_leonardo\\_da\\_vinci/impuls\\_29.pdf](http://www.na-bibb.de/uploads/publikationen_leonardo_da_vinci/impuls_29.pdf) [Zugriff 7.1.2008]. - ISBN 978-3-88555-804-0

Die Überblicksausgabe der Reihe impuls "Innovationen aus Europa" zieht eine Bilanz über die geförderten Pilotprojekte in der zweiten Programmphase des EU-Bildungsprogramms LEONARDO DA VINCI in Deutschland. Es werden 42 Projekte der Jahre 2000 bis 2005 mit ihren Ergebnissen und Produkten vorgestellt und in einen übergeordneten bildungspolitischen Zusammenhang eingeordnet. Die Projekte präsentieren sich, eingeleitet durch einen fachlichen Überblick, in ausgewählten Clustern, die den gesamten Bereich der beruflichen Bildung umfassen (Handel, Bauwirtschaft, Personenbezogenen Dienstleistungen, Medien, Tourismus und Verkehr, Berufs- und Bildungsberatung, E-Learning, Neue Technologien, Förderung der Sprachenkompetenz). (BIBB-Doku)

**Lissabon - Kopenhagen - Maastricht - Wohin gehen wir?** / Georg Hanf. - graf. Darst. - In: Qualifizierung und Vernetzung im Grenzraum / Christiane Eberhardt [Hrsg.] ; Günter Albrecht [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2007), S. 15-30. - ISBN 978-3-7639-1030-4

Ausgehend vom Europäischen Rat von Lissabon im Jahr 2000 skizziert der Autor die Etappen, die auf dem Weg zu einem europäischen Berufsbildungsraum bis zum Jahr 2005 zurückgelegt wurden. Die thematischen Schwerpunkte des Beitrags bilden: (1) Beschreibung der Ziele des Arbeitsprogramms "Allgemeine und berufliche Bildung 2010" und deren Umsetzung mittels technischer Arbeitsgruppen; (2) Darstellung der wesentlichen Ergebnisse der "Maastricht-Studie", die in Vorbereitung der Berufsbildungskonferenz im Rahmen der niederländischen Ratspräsidentschaft im Dezember 2004 erstellt wurde; (3) Bestandsaufnahme zu ECVET und EQF. (BIBB)

**Wenn ECVET umgesetzt werden soll, ... : zwei europäische Studien entwickeln erste Vorschläge** / Isabelle Le Mouillour ; Didier Gelibert. - Abb.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 36 (2007), H. 4, S. 37-41

"Im Jahre 2006/2007 hat sich das BIBB an zwei europäischen Studien zum Europäischen Leistungspunktesystem für die berufliche Bildung (ECVET) beteiligt: ECVET REFLECTOR und ECVET CONNEXION. Zentrales Anliegen war, das Terrain für die Umsetzung von ECVET in den Qualifikations- bzw. Berufsbildungssystemen zu sondieren und Vorschläge im Sinne der Aktionsforschung für die Akteure - sowohl der europäischen Berufsbildungspolitik als auch der nationalen und regionalen Bildungssysteme - zu formulieren. Beteiligt waren über 500 europäische Organisationen der Berufsbildung in 33 Ländern. Der Beitrag zeichnet strategische Momente auf, die die Zukunft der beruflichen Bildung in Europa prägen könnten." Beide Studien zeigen, dass die ECVET-Merkmale in Europa weitgehend positiv aufgenommen wurden, machen aber ebenfalls deutlich, dass die Anwendung und Umsetzung von ECVET nicht ohne seine Adaption an die nationalen/regionalen Systeme möglich sind. Der Beitrag beruht auf den Abschlussberichten beider Studien. (Autorenreferat/BIBB2)

**2006**

**Berufliche Bildung - die europäische Perspektive** / Felix Rauner. - Literaturangaben.  
In: Europäisierung Beruflicher Bildung : eine Gestaltungsaufgabe / Philipp Grollmann [Hrsg.]  
; Georg Spöttl [Hrsg.] ; Felix Rauner [Hrsg.]. - Münster. - (2006), S. 127-153  
ISBN 3-8258-9482-7

Die Debatte über die Weiterentwicklung der nationalen Berufsbildungstraditionen und -systeme im Fortgang der europäischen Integration wird zuallererst unter dem Aspekt der Qualifizierung der Beschäftigten für den intermediären Sektor geführt. Daher erwächst die große ökonomische Bedeutung und die Schaffung eines europäischen Berufsbildungsraumes und ist seither politisches Programm, das mit dem im Kopenhagen-Prozess festgelegten Instrumentarium bis 2010 umgesetzt werden soll. Offen ist bisher, ob für die berufliche Bildung Mindestumfänge und damit berufliche Abschlüsse festgelegt werden wie bei der EU-weiten Einführung von Bachelor- und Masterstrukturen. Bei der Entscheidung dieser Frage konkurrieren zwei Berufsbildungstraditionen miteinander, in denen der Zusammenhang zwischen beruflicher Kompetenz- und Identitätsentwicklung unterschiedlich ausgeprägt ist. Die zentraleuropäische Berufsbildungstradition stützt sich auf die Berufsform der Arbeit; berufliche Bildung zielt auf berufliche Kompetenz und berufliche Identität. Im Beitrag werden die für die Herausbildung eines europäischen Arbeitsmarktes und eines europäischen Berufsbildungsraumes historische Verzweigungssituation skizziert und auf ihre Wirkung für die Beschäftigten und das Beschäftigungssystem abgeschätzt. Es werden Evaluationskriterien begründet, anhand derer sich die Stärken und Schwächen der miteinander konkurrierenden Berufsbildungssysteme aus subjektbezogener, ökonomischer und gesellschaftlicher Sicht abschätzen lassen: Bildungs- und Qualifizierungschancen, Karrierechancen, Beschäftigungschancen/Jugendarbeitslosigkeit, Einkommen, Kompetenzentwicklung, Facharbeitsmärkte, Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit, soziale Integration, Kosten-Nutzen-Relation. Ob der Stand der Berufsbildungsforschung dies zulässt und wie ggf. die Forschungslücken durch die Einbeziehung von Beispielen guter und bester nationaler Berufsbildungspraxis sowie aus dem europäischen Berufsbildungsprogramm Leonardo geschlossen werden können, wird im abschließenden Teil des Beitrages untersucht. Der Autor zieht das Fazit, dass die Evaluationskriterien dafür sprechen, dass sich Europa auf die Ausbildungstradition des alten Europas, das Apprenticeship-System, besinnt und diese Tradition an Bedingungen der modernen Ökonomie anpasst. Eine berufliche Bildung, die sich auf die Entwicklung beruflicher Kompetenz und beruflicher Identität stütze, trage zur Begründung einer Berufsethik bei, ohne die das anspruchsvolle Ziel, Europa als einen prosperierenden Wirtschaftsraum zu erhalten, nicht zu erreichen sei. (BIBB-Doku)

**Berufliche Bildung in der Europäischen Union** / Reinhard Zedler. -  
In: Bundesarbeitsblatt : Arbeitsmarkt- und Arbeitsrecht. - (2006), H. 5, S. 12-16. - ISSN 0007-5868 -  
[http://www.bmas.de/coremedia/generator/1688/property=pdf/bundesarbeitsblatt\\_05\\_2006.pdf](http://www.bmas.de/coremedia/generator/1688/property=pdf/bundesarbeitsblatt_05_2006.pdf) [Zugriff: 26.1.2009]

Während der Hochschulbereich eine einheitlichere Struktur aufweist, besteht in der Berufsbildung in Europa eine große Vielfalt von verschiedenen Systemen. Sie reichen von "Training-on-the-Job" über die duale Ausbildung bis zur Ausbildung in beruflichen Schulen. Wegen dieser unterschiedlichen Ausbildungssysteme weichen auch die erworbenen Qualifikationen innerhalb der Union erheblich voneinander ab. Im Beitrag erläutert werden zudem die Bildungssituation in den mittel- und osteuropäischen EU-Beitrittsländern, die Sprachenvielfalt in der EU, der Europass sowie Entwurf und Zielsetzung eines Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR). (BIBB2)

**Berufliche Kompetenz als Maßgabe für einen europäischen Bildungsraum - Besiegelt der Europäische Qualifikationsrahmen den Niedergang des deutschen Berufsbildungssystems?** / Rita Meyer. - Literaturangaben. -

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2006), H. 11, 21 S. - ISSN 1618-8543 - [http://www.bwpat.de/ausgabe11/meyer\\_bwpat11.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe11/meyer_bwpat11.pdf) [Zugriff: 23.8.2007]

"Mit dem Vorschlag der Europäischen Kommission zur Einführung eines einheitlichen Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) ist in Deutschland eine rege Diskussion darüber entstanden, ob und inwieweit sich die Einführung eines solchen Instrumentes, das die Vergleichbarkeit von Qualifikationen und Kompetenzen innerhalb von Europa erleichtern soll, auf unser deutsches Berufsbildungssystem auswirken wird. Diese Diskussion wurde lange Zeit auf bildungspolitischer Ebene seitens des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und zwischen den Vertretern der Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaften geführt. Die berufs- und wirtschaftspädagogische Forschung nimmt sich dieses Themas erst in jüngster Zeit und nach wie vor recht zurückhaltend an. In diesem Beitrag werden die Ziele und die Entwicklung des EQR kurz skizziert und es werden die Vor- und Nachteile dieses Instrumentes diskutiert. Zentral ist dabei die Frage nach den Auswirkungen des EQR auf das deutsche Duale System der Berufsausbildung bzw. auf das ordnende Prinzip der Berufsförmigkeit, das unserem Berufsbildungssystem zugrunde liegt. Abschließend werden Fragen formuliert, die perspektivisch auch im Rahmen der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung thematisiert werden sollten." (Autorenreferat)

**Brüssel macht mobil** : Themenschwerpunkt / Georg Hanf ; Barbara Fabian ; Silke Steinfeldt ; Carola Feller ; Thomas Rasmussen ; Steffi Wallenburger. - Literaturangaben. -

In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - 16 (2006), H. 2, S. 8-25. - ISSN 1861-0501

Die Beiträge des Heftes thematisieren die Initiative der EU, einen europäischen Bildungsraum schaffen und die Qualifikationen mit Hilfe eines europäischen Qualifikationsrahmens vergleichbar machen zu wollen. Die unterschiedlichen Stellungnahmen und Bewertungen aus Deutschland zum EQF zeigen, wie weit der Anspruch der EU geht und wie begrenzt das nationale Bildungssystem für eine Öffnung, Flexibilisierung und Kompatibilität mit dem europäischen Rahmen wie den Nachbarsystemen gerüstet erscheint. Inhalt: HANF: Neue Impulse für die Bildung : EQF - ein Strukturplan für Europa; FABIAN/STEINFELDT: Mobilität europaweit unterstützen : Forderungen der Wirtschaft; FELLER: Vom Azubi zum Ingenieur : ein durchlässiges Bildungssystem eröffnet neue Perspektiven; RASMUSSEN/WALLENBURGER: Die Chancen gelebter Internationalität : Beispiel - Das MBA-Studienprogramm in Stralsund; WOORTMANN: Zurück in die Zukunft : Gegenrede - Die deutsche Reaktion auf die europäische Bildungspolitik. (BIBB2)

**EQF als Transparenzinstrument und Erfahrungen komparativer statistischer Bildungsforschung** / Arthur Schneeberger. - Literaturangaben. -

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2006), H. 11, 20 S. - ISSN 1618-8543 - [http://www.bwpat.de/ausgabe11/schneeberger\\_bwpat11.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe11/schneeberger_bwpat11.pdf) [Zugriff: 23.8.2007]

"In Österreich bildet die Systematik der "Bildungsebenen" (Lehre, Fachschule, Höhere Schule, Akademie, Hochschule) einen impliziten Qualifikationsrahmen, der auch durch betriebliche Einstufungen institutionell verankert ist. Dieser implizite Qualifikationsrahmen konnte vor allem deshalb Akzeptanz finden, weil es Segmente des Beschäftigungssystems gibt, in denen er unterschiedliche Bedeutung hat (z.B. Handwerk, Gastgewerbe etc.). Im Zuge der internationalen Öffnung der Arbeitsmärkte und Bildungssysteme kam der

internationale Vergleich in den Vordergrund. Die übliche International Standard Classification of Education (ISCED) kann aber nicht wirklich auf Standards für formale Bildungsstufen zurückgreifen, sondern arbeitet mit Hilfskriterien, wie formale Level oder Abfolge der Bildungsprogramme. Als Konsequenz werden Länder, die fast alle berufsspezifischen Ausbildungen auf einer hochgradig diversifizierten Tertiärstufe angesiedelt haben, im Rahmen von ISCED bevorzugt. Das Ungenügen von ISCED ist Hintergrund der EU-Anstrengungen, Übersetzungshilfen für Bildungsabschlüsse zu erarbeiten. Neben der Richtlinie über den Zugang zu reglementierten Berufen wurden neue, auf Selbstverpflichtung basierende einschlägige Instrumente wie EQF, NQR oder ECVET vorgeschlagen. Zu klären sein wird, ob und in welchem Ausmaß damit mehr Transparenz (als Grundlage für etwaige Anerkennungen) bzw. ein Anstoß zu höheren Beteiligungsraten am lebenslangen Lernen erreicht werden kann." (Autorenreferat)

### **Europäische Berufsbildungspolitik: Deregulierung, neoliberale Regulierung und die Folgen zu EQR und ECVET // Ingrid Drexel. - Literaturangaben.**

In: Europäisierung Beruflicher Bildung : eine Gestaltungsaufgabe / Philipp Grollmann [Hrsg.] ; Georg Spöttl [Hrsg.] ; Felix Rauner [Hrsg.]. - Münster. - (2006), S. 13-33  
ISBN 3-8258-9482-7

Der Beitrag beschreibt die Auswirkungen der europäischen Berufsbildungspolitik auf das deutsche Berufsbildungssystem. Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) und das Europäische Kreditpunktesystem (ECVET) als Instrumente der EU-Bildungspolitik sollen die in den unterschiedlichsten Bildungsgängen Europas entstandenen Fähigkeiten transparent und damit transferierbar und akkumulierbar machen. Die Einführung dieser Instrumente würden aus Sicht der Autorin weitreichende Veränderungen der bestehenden Berufsbildungssysteme auslösen, insbesondere für das deutsche Berufsbildungssystem, das einen vergleichsweise guten Kompromiss zwischen Unternehmens- und Arbeitnehmerinteressen, aber auch zwischen Kurz- und Langfristinteressen der Unternehmen an Qualifikationsversorgung darstellt. EQR und ECVET drohen diese Funktionalitäten zu zerstören, indem sie die formelle oder faktische Außerkraftsetzung der bestehenden Regelungen erzwingen. Den Deregulierungsprozessen stünde eine Vielzahl neuer Regelungen gegenüber - eine "Reregulierung", die das neue System ermöglichen, stützen und fördern sollen. Diese lassen vor allem die Interessen der Bildungs- und Zertifizierungsindustrie zum Zuge kommen, hingegen würden die Interessen der Arbeitnehmer und eines Teils der Wirtschaft an der Gewährleistung langfristig verwertbarer Qualifikationen zurückgedrängt. An die Stelle von technischen Tools im Stile von EQR und ECVET sollte ein Verstehen der sehr unterschiedlichen, aber immer komplexen Berufsbildungssysteme Europas, ein Erlernen des differenzierenden Umgangs mit ihnen und das Aushandeln von Lösungen zwischen ihnen treten. In diesem Kontext könnte auch das Berufsprinzip eine Chance bekommen, zum Bezugspunkt von Reformdiskussionen und -politiken in anderen Ländern zu werden. Eine wichtige Voraussetzung wäre, die Deregulierung des dualen Systems durch EQR und ECVET zu verhindern. (BIBB-Doku)

### **Der Europäische Qualifikationsrahmen - ein kritischer Blick mit französischen Augen / Annie Bouder. - Abb. -**

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 35 (2006), H. 5, S. 8-12. - ISSN 0341-4515

Die Diskussionen und Auseinandersetzungen um den Vorschlag für einen europäischen Qualifikationsrahmen laufen auf hohen Touren. Die Geschichte der europäischen Bildungs- und Berufsbildungspolitik ist von solchen wiederkehrenden Versuchen, durch Angleichung der Qualifikationen den erwünschten europäischen Arbeitsmarkt zu fördern, durchsetzt. Im Beitrag werden zur Bereicherung der aktuellen Diskussion die zahlreichen vergangenen und

fortdauernden Initiativen zur Förderung der Vergleichbarkeit von Bildungsabschlüssen aufgezeigt. Anhand der französischen Reaktionen erläutert die Autorin, wie ein "alteingesessenes" Bildungssystem auf die aktuelle Entwicklung reagiert. (BIBB)

**Europäische Zertifizierungsstandards in der Berufsbildung** / Eckart Severing. - Literaturangaben. -

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 102 (2006), H. 1, S. 15-29. - ISSN 0172-2875

"Mit hoher Intensität wird derzeit die Entwicklung eines europäischen Qualifikationsrahmens als auch eines europäischen Leistungspunktesystems (ECVET) für die berufliche Bildung vorbereitet. Auf Seiten der EU-Mitgliedsstaaten sollen innerhalb eines knappen Zeitrahmens entsprechende nationale Qualifikationsrahmen und modulare Bildungsabschnitte definiert werden. Der Beitrag bezieht diese Entwicklung auf den Bedarf der Unternehmen an europäisch standardisierten Zertifikaten für berufliche Qualifikationen und diskutiert Fragen der Kompatibilität zwischen der Zertifizierung im deutschen Dualen System der Berufsausbildung und den Prinzipien des ECVET. Die Integration von Subsystemen der Berufsbildung (also eine vertikale Durchlässigkeit dualer Berufsausbildungen zur Hochschule und zu anderen Bildungsgängen oder systematische Übergänge von Aus- und Weiterbildung), Standards der Bewertung von informell erworbenen Kenntnissen und Kompetenzen, standardisierte Module und Niveaustufungen innerhalb der Ausbildungsgänge: all das ist der dualen Berufsausbildung fremd, aber all das gehört zu den Prinzipien europäischer Qualifikationsrahmen und Bewertungsverfahren. Der Beitrag regt an, die Diskussion über europäische Zertifizierungsstandards zu einer Modernisierung nationaler Zertifizierungssysteme der Berufsbildung zu nutzen, statt sie durch nur formelle Zuordnungsverfahren von Qualifikationsniveaus oberflächlich abzarbeiten." (Autorenreferat)

**Europäisierung Beruflicher Bildung** : eine Gestaltungsaufgabe / Philipp Grollmann [Hrsg.]

; Georg Spöttl [Hrsg.] ; Felix Rauner [Hrsg.]. - Münster : LIT Verlag, 2006. - 333 S. :

Literaturangaben, Abb., Tab. -

(Bildung und Arbeitswelt ; 16) . - ISBN 3-8258-9482-7

Vor dem Hintergrund der verstärkten europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung wird der sogenannte Kopenhagen-Prozess aus Sicht der Berufsbildungsforschung diskutiert, wobei die Schaffung eines europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) und die Umsetzung des Leistungspunktesystems (ECVET) von besonderer Bedeutung sind. Teil 1: Ansätze und Gestaltungsprinzipien einer Europäisierung beruflicher Bildung; Teil 2: Europäische Gestaltungsprinzipien in der Praxis; Teil 3: Europäisierung beruflicher Bildung als Gestaltungsaufgabe - ein Ausblick. Inhaltsverzeichnis: RAUNER/GROLLMANN/SPÖTTL: Einleitung: Chancen und Risiken des Kopenhagen-Prozesses (7-9); DREXEL: Europäische Berufsbildungspolitik: Deregulierung, neoliberale Regulierung und die Folgen - Alternativen zu EQR und ECVET (13-33); RAUNER: Europäische Berufsbildung - eine Voraussetzung für die im EU-Recht verbriefte Freizügigkeit der Beschäftigten (35-52); HANF: Der Europäische Qualifikationsrahmen - Ziele, Gestalt, Verfahren (53-64); RAUNER/GROLLMANN: Einheitlicher Qualifikationsrahmen im Brügge-Kopenhagen-Prozess zwischen Schulabschluss und Kompetenz (65-80); YOUNG: Auf dem Weg zu einem Europäischen Qualifikationsrahmen: Einige kritische Bemerkungen (81-93); BRANDSMA: Gestaltung dynamischer Berufsbildungscurricula: der Fall Niederlande (95-113); RAUNER/GROLLMANN: Berufliche Kompetenz als Maßgabe für einen europäischen Berufsbildungsraum - Anmerkungen zu einem europäischen Qualifikationsrahmen (EQF)(115-126); RAUNER: Berufliche Bildung - die europäische Perspektive (127-153); SPÖTTL: Europäische Kernberufe - nach wie vor eine Perspektive für eine europäisierte

Berufsbildung? (157-172); MARKOWISCH/BECKER/SPÖTTL: Zur Problematik eines European Credit Transfer System in Vocational Education and Training (ECVET) (173-197); TUTSCHNER/WITTIG: IT-Weiterbildung und Europäisierung - Was man vom IT-Weiterbildungssystem für eine Europäisierung lernen kann (199-221); BREMER: Die Ausbildung in der europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie - erwartbare Probleme als Resultat der Qualitätsabstinenz des EQF (223-239); SPÖTTL: Innovationen im Berufsfeld Metalltechnik - gibt es europäisch ausgerichtete Entwicklungen? (241-252); GROLLMANN: Berufspädagogen in Europa - ein Überblick über die aktuelle Forschungs- und Entwicklungslage (253-268); SPÖTTL/BLINGS: Wege zu einem europäischen Berufsbildungsraum - ein "Bottom-Up"-Ansatz als heimlicher Erfolg (271-287); LAUTERBACH: Über die Schwierigkeiten, den Fortschritt europäischer Berufsbildungssysteme zu evaluieren: Indikatoren im Bildungswesen (289-319); RAUNER/GROLLMANN/SPÖTTL: Den Kopenhagen-Prozess vom Kopf auf die Füße stellen (321-331). (BIBB-Doku)

**Europäisierung der Berufsbildung : EuroB.** Ein Projekt der Volkswagen Coaching GmbH in Kooperation mit der Universität Kassel. Zwischenbericht. - Kassel, 2006. - 27 S. - <http://www.volkswagen-coaching.de/index.php?id=31> [Zugriff: 26.1.2009]

"EuroB ist ein von der Volkswagen Coaching GmbH initiiertes und finanziertes Projekt mit einer Gesamtlaufzeit von 2 Jahren. Gemeinsam mit dem Institut für Berufsbildung der Universität Kassel unternimmt die Volkswagen Coaching GmbH mit EuroB den Versuch, ein Konzept für die betriebliche Ausbildung zu entwickeln, das auf die Vorschläge der Europäischen Kommission zu einem Europäischen Qualifikationsrahmen sowie zu einem Europäischen Creditsystem für die berufliche Bildung aufbaut. EuroB verfolgt dabei drei wesentliche Ziele: exemplarische Entwicklung und Dokumentation europagängiger Kompetenzstandards für zwei Angebote der Aus- und Weiterbildung (Ausbildung zur Industriemechanikerin/ zum Industriemechaniker und Weiterbildungsangebote in der Robotertechnologie), Aufbau von Kooperationsbeziehungen mit ausgewählten europäischen Partnern in diesem Kontext im Sinne der von der Europäischen Kommission nahe gelegten "zones of mutual trust", aktive Beteiligung am nationalen Diskussionsprozess zum Europäischen Qualifikationsrahmen bzw. zum Europäischen Leistungspunktesystem in der beruflichen Bildung. Diese Ziele dienen letztlich dem Hauptziel des Vorhabens, mit dem Erhalt betrieblicher Ausbildungsanteile einen Kernbestandteil des dualen Berufsbildungssystems zu erhalten und sie einem Europäischen Qualifikationsrahmen in angemessener Weise zugänglich zu machen." (Hrsg.)

**Kommunique von Helsinki über die verstärkte europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung : Kommunique der für Berufsbildung zuständigen europäischen Minister, der europäischen Sozialpartner und der europäischen Kommission. Überprüfung der Prioritäten und Strategien des Kopenhagen-Prozesses in Helsinki am 5. Dezember 2006 / Europäische Union [Hrsg.]. - Helsinki, 2006. - 11 S. - Verstärkte europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung. - [http://www.minedu.fi/export/sites/default/vet2006/pdf/Helsinki\\_Communique\\_de.pdf](http://www.minedu.fi/export/sites/default/vet2006/pdf/Helsinki_Communique_de.pdf) [Zugriff: 23.8.2007]**

Vor dem Hintergrund der verstärkten europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung ("Kopenhagen-Prozess") haben sich die europäischen Bildungsminister, die europäischen Sozialpartner und die Europäische Kommission auf einer Konferenz in Helsinki darauf verständigt, sich in den nächsten Jahren der Einführung eines Europäischen Qualifikationsrahmens und eines Kreditpunktesystem in der beruflichen Bildung zu widmen.

Das Kommuniqué soll die Leitlinien für die zukünftige europäische Kooperation bei der beruflichen Bildung und für die Fortentwicklung der nationalen Berufsbildungssysteme vorgeben. Die europäischen Bildungsminister rufen in ihrer Erklärung ferner dazu auf, die Erhebungen von Daten und die Qualität von gemeinsamen Statistiken weiter zu verbessern, um eine faktengestützte Politik in der beruflichen Bildung zu unterstützen. Darüber hinaus sollen die Sichtbarkeit des europäischen Bildungsraums auf dem weltweiten Bildungsmarkt erhöht und der Austausch von Erfahrungen in den europäischen Ländern gestärkt werden. Auch wird die berufliche Ausbildung in Betrieben, wie etwa in der dualen Ausbildung in Deutschland, als eine wichtige Grundlage für den Übergang ins Berufsleben und für eine dauerhafte Beschäftigungsperspektiven gesehen. Die "Helsinki-Erklärung" setzt einen im Jahr 2002 in Kopenhagen gestarteten Prozess der europäischen Bildungsminister zur Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung in Europa fort. Auf einer Folgekonferenz der europäischen Minister soll in zwei Jahren über die Umsetzung der Ziele beraten werden. (BIBB2)

**Den Kopenhagen-Prozess vom Kopf auf die Füße stellen : das Kopenhagen-Lissabon-Dilemma** / Felix Rauner ; Philipp Grollmann ; Georg Spöttl. - Juli 2006. - 2006. - 22 S. + Literaturangaben. - (ITB-Forschungsberichte ; 20) - [http://www.itb.uni-bremen.de/downloads/Forschung/fb\\_20\\_06.pdf](http://www.itb.uni-bremen.de/downloads/Forschung/fb_20_06.pdf) [Zugriff: 23.8.2007]

"Dieser Beitrag analysiert die derzeitigen Entwicklungen in der europäischen Berufsbildungspolitik. Es werden Widersprüche zwischen den in Lissabon formulierten Zielen und der Umsetzung Europäischer Berufsbildungspolitik aufgezeigt. Diese Widersprüche sind im wesentlichen auf die institutionelle Verfasstheit europäischer Berufsbildungspolitik zurückzuführen. Am Ende des Beitrages stehen Vorschläge, wie dieses 'Kopenhagen-Lissabon-Dilemma' überwunden werden könnte." (Autorenreferat)

**Lernergebnisorientierung als Ziel beruflicher Qualifizierung?** : Absehbare und nicht absehbare Folgen der Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens / Sandra Bohlinger. - Literaturangaben. - In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2006), H. 11, 18 S. - ISSN 1618-8543 - [http://www.bwpat.de/ausgabe11/bohlinger\\_bwpat11.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe11/bohlinger_bwpat11.pdf) [Zugriff: 15.1.2009]

"Kern des Entwurfs des Europäischen Qualifikationsrahmens sind Referenzniveaus - eine Matrix aus Lernergebnissen, bestehend aus acht Niveaustufen und einer Differenzierung nach Wissen, Fähigkeiten/ Fertigkeiten und Kompetenzen. Allerdings ist weitgehend unklar, worin genau die Unterschiede zwischen den einzelnen lernergebnisorientierten Niveaus bestehen sollen, ob sie tatsächlich auf einem integrierten Satz von Deskriptoren für Lernergebnisse dargestellt werden können und wie sie zu den bestehenden nationalstaatlichen Qualifikationsstrukturen passen. Im Kern geht es dabei um die Frage nach der Kompatibilität zwischen den im EQF formulierten Learning-Outcomes, die in einer stark verrichtungsorientierten Tradition stehen, einerseits und dem breit angelegten (deutschen) Verständnis der Beruflichkeit andererseits. Zu fragen ist dabei, inwieweit der in dem Entwurf der Kommission zu Grunde gelegte Kompetenzbegriff mit jenen aus der Personal- und Organisationsentwicklung sowie der Arbeitsorganisation übereinstimmt und ob der derzeitige Entwurf des EQF tatsächlich seinem Ziel gerecht werden kann, eine transparente Darstellung von Qualifikationen sowie eine verbesserte Zugänglichkeit zu und Durchlässigkeit zwischen Berufsbildungssystemen zu gewährleisten." (Autorenreferat)

**Nationaler Qualifikationsrahmen - eine Quadratur des Kreises?** : Herausforderungen und Fragestellungen / Georg Hanf ; Volker Rein. - Literaturangaben. - In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2006), H. 11, 22 S. - ISSN 1618-8543 - [http://www.bwpat.de/ausgabe11/hanf\\_rein\\_bwpat11.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe11/hanf_rein_bwpat11.pdf) [Zugriff: 22.1.2009]

In der Diskussion über den Entwurf eines Europäischen und die mögliche Entwicklung eines Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) besteht in Deutschland ein breiter Konsens darüber, Bildung im Sinne des Lebensbegleitenden Lernens und der Beschäftigungsfähigkeit der Bürger unter den Makrozielen Transparenz, Durchlässigkeit und Kompetenzorientierung von Qualifikationen zu gestalten. Angestrebt wird dabei ein bildungsbereichsübergreifender und europäisch anschlussfähiger NQR, der sich in seiner Zielsetzung nicht auf die Abbildung von Wissen und Bildungsabschlüssen beschränkt, sondern an Kompetenzen und beruflicher Handlungsfähigkeit ausgerichtet ist. Vor diesem Hintergrund wirft der Beitrag, der als eine Bestandsaufnahme für die deutsche Diskussion im Hinblick auf Ziele, Elemente und Verfahren zur Entwicklung eines möglichen Nationalen Qualifikationsrahmens konzipiert ist, eine Reihe von Fragen und Problemen auf. (BIBB2)

**Qualitätsmerkmal leistungsfähiger Bildungssysteme in Europa : Gleichwertigkeit beruflicher und allgemeiner Bildung** / Friedrich Hubert Esser. - In: Handwerk-Magazin. - (2006), H. 3, Beilage Beruf & Bildung, S. I-II

Aus der Sicht des Handwerks stellt der Autor Überlegungen zur Gleichwertigkeit beruflicher und allgemeiner Bildung im europäischen Kontext an. Mit der Entwicklung eines europäischen Qualifikationssystems (EQF), einschließlich eines Leistungspunktesystems (ECVET), wird das Anliegen des Handwerks gefördert, Lösungen für die Verzahnung beruflicher Fortbildung und Studium zu finden. Das Handwerk hat dabei vor allem die Anrechenbarkeit von Fortbildungsleistungen im Meisterbereich auf Leistungen in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen im Blick. Des Weiteren stellt sich die Frage, die internationale Lesbarkeit der hochrangigen Fortbildungsabschlüsse des Berufsbildungssystems sicherzustellen. Bei Überlegungen zur Gleichwertigkeit im Bildungssystem müssen zudem attraktive Berufsbildungsangebote mit attraktiven Beschäftigungsbedingungen verbunden werden. Diese dürfen auch im Handwerk nicht außer Acht gelassen werden. (BIBB)

**Reglementierung der beruflichen Weiterbildung durch die Europäische Union?** / Knut Diekmann. - In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 35 (2006), H. 6, S. 48-52. - ISSN 0341-4515

Der Kopenhagen-Prozess, der 2002 erfolgreich von der EU-Kommission initiiert worden ist, bestimmt zusehends die deutsche Bildungsdebatte. Über die Auswirkungen wird derzeit auf verschiedenen nationalen Ebenen diskutiert und gerungen. Für die Weiterbildungslandschaft könnten sich durch eine konsequente Integration der Funktionsprinzipien des europäischen in einen deutschen nationalen Qualifikationsrahmen gravierende Auswirkungen ergeben. Der Autor zeigt zunächst die Entwicklung der europäischen Bildungspolitik seit 1995 auf und erläutert die potenziellen Folgen anhand des europäisch-deutschen Politikgeflechts. Beschrieben werden die Auswirkungen auf sechs unterschiedlichen Feldern: Organisation von Weiterbildung, Qualität der Weiterbildung, Validierung des informellen und nicht-formalen Lernens, Standardisierung von Bildungsdienstleistungen, Professionalisierung des Bildungspersonals, Durchsetzung von Leistungspunkten. (BIBB2)

**Rettet den Facharbeiter!** : Brüssel will die Berufsbildung vereinheitlichen - auf niedrigstem Niveau. Eine Gefahr für Jugend und Wirtschaft? Fragen an den Berufsbildungsforscher Felix Rauner / Felix Rauner. -

In: Der berufliche Bildungsweg. - (2006), H. 3/4, S. 24-25. - ISSN 0723-6522 -

[http://www.bw.igm.de/downloads/artikel/attachments/ARTID\\_7174\\_20060223173634.pdf?name=Artikel.pdf](http://www.bw.igm.de/downloads/artikel/attachments/ARTID_7174_20060223173634.pdf?name=Artikel.pdf) [Zugriff: 26.1.2009]

Vor dem Hintergrund des Konsultationsprozesses zur Vereinheitlichung der Berufsbildung auf europäischer Ebene (Europäischer Qualifikationsrahmen/EQF) warnt der Berufsbildungsforscher vor der Übernahme des britischen Ausbildungssystems als Vorbild für den EQF, da mit diesem Zertifizierungssystem letztendlich die geregelten Berufsbildungssysteme in Europa aufgegeben werden. Rauner sieht darin eine Gefährdung für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und die duale Berufsausbildung. (BIBB2)

**Standardisierung und Zertifizierung beruflicher Qualifikationen in Europa** / Ute Clement [Hrsg.] ; Isabelle Le Mouillour [Hrsg.] ; Matthias Walter [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2006. - 197 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 3-7639-1075-1

Die Veröffentlichung will einen Beitrag zur Weiterentwicklung von Berufsbildungssystemen leisten, ein Thema, das gegenwärtig innerhalb der Europäischen Union, aber auch weit über die Grenzen Europas hinaus, intensiv diskutiert wird. Sie liefert umfangreiches und aufschlussreiches Material, um die aktuelle Diskussion weiter zu befruchten und zu fundieren. Der erste Teil der Veröffentlichung enthält Aufsätze zu zentralen Fragen, die mit der Standardisierung und Zertifizierung beruflicher Qualifikationen verbunden sind. Was bedeutet Zertifizierung und Standardisierung? Welche konkreten berufsbildungspolitischen Maßnahmen sind geplant? Welche Konsequenzen können daraus erwachsen? Kann Qualität beruflicher Bildung über die Formulierung und Prüfung von Standards umfassend und hinreichend sichergestellt werden? Welche Folgen hat der europäische Prozess für das lebenslange Lernen? Im zweiten Teil werden Konzepte und Modelle der Standardisierung und Zertifizierung vorgestellt und diskutiert, die in ausgewählten Staaten der Europäischen Union (Spanien, Ungarn, Luxemburg) bereits entwickelt und erprobt werden. (BIBB2)

**Vom EQF zum NQF : Festhalten am alten Spielsystem in der beruflichen Bildung?** / Hans-Hugo Kremer. - Literaturangaben. -

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2006), H. 11, 13 S. - ISSN 1618-8543 - [http://www.bwpat.de/ausgabe11/kremer\\_bwpat11.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe11/kremer_bwpat11.pdf) [Zugriff: 25.6.2007].

"Die Notwendigkeit eines Nationalen Qualifikationsrahmens wird kaum noch bestritten, allerdings werden mit der Gestaltung eines Nationalen Qualifikationsrahmens spezifische Vorstellungen verbunden. Im Beitrag sollen unterschiedliche Ziele, Annahmen und Bedingungen, die von verschiedenen Akteuren in der beruflichen Bildung mit der Entwicklung eines Nationalen Qualifikationsrahmens verbunden werden, aufgedeckt und analysiert werden. Hier kann beispielsweise ein Beharrungsvermögen dahingehend festgestellt werden, dass ein eng mit dem dualen System verbundenes Berufskonzept in den Gestaltungsvorschlägen mitgeführt wird. In einem abschließenden Teil werden Überlegungen vorgestellt, inwiefern eine derartige Rezeption den aktuellen Entwicklungen und Problemen in der beruflichen Bildung gerecht wird. Der Beitrag schließt mit einer Annäherung zu einer notwendigen Entgrenzung und neuen Begrenzung des Berufskonzepts." (Autorenreferat)

**Vom Staat zum Markt - die Fragwürdigkeit europäischer Berufsbildungspolitik im Hinblick auf die Perspektiven einer notwendigen Berufsbildungsreform in der Bundesrepublik** / Wolf-Dietrich Greinert. -

In: Recht der Jugend und des Bildungswesens. - (2006), H. 4, S. 448-459

Die Bildungsminister der Europäischen Union haben sich am 14. November 2006 über den "Europäischen Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen" (EQF) verständigt. Der Autor nimmt diese Entwicklung kritisch auf und führt die in der Zeitschrift begonnene Debatte (Rauner/Grollmann) weiter. Er analysiert und bewertet die zu erwartenden Folgen für das deutsche Ausbildungssystem. Dabei stellt er dem deutschen Modell der Berufsbildungspolitik jene Elemente gegenüber, die aus EU-Perspektive berufliche Bildung kennzeichnen. Eine "tayloristische Orientierung" der beruflichen Ausbildung erkennt er in den entsprechenden europäischen Ansätzen, die primär auf einzeln beschreibbare Kompetenzen abstellen, wie sie dann auch dem Europäischen Qualifikationsrahmen zugrunde liegen und sich im System europaweit in der beruflichen Bildung zu vergebender Kreditpunkte abbilden sollen. Diese Ansätze, im Zweifel auch "brachial" durchzusetzen, wären das Ziel europäischer Berufsbildungspolitik. Laut Greinert müsse nicht die europäische Entwicklung, sondern die Stabilisierung des deutschen berufsbildenden Ausbildungssystems im Vordergrund der deutschen Berufsbildungspolitik stehen. (Hrsg./BIBB2)

**Zur Leistungsfähigkeit der Berufsbildungssysteme: Indikatoren, Datenlage, Desiderate** / Friederike Behringer. - Tab., Abb., Literaturangaben. -

In: Der europäische Berufsbildungsraum - Beiträge der Berufsbildungsforschung : 6. Forum der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) 19.-20. September 2005, Universität Erfurt / Manfred Eckert [Hrsg.] ; Arnulf Zöllner [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2006), S. 263-274. - ISBN 3-7639-1081-6

"Die Autorin stellt die Leistungsfähigkeit der Berufsbildungssysteme vor, wobei sie besonders auf Indikatoren, Datenlage und Desiderate eingeht. Mit dem Lissabon-Abkommen erhielt die Europäische Gemeinschaft den Auftrag, einen hoch dynamischen und wettbewerbsfähigen wissensbasierten Wirtschaftsraum zu schaffen. Dabei kommt der Strategie des lebenslangen Lernens, das auch in der beruflichen Bildung zu berücksichtigen ist, eine besondere Rolle zu. In diesem Zusammenhang soll eine regelmäßige Prüfung der Fortschritte in der beruflichen Bildung auf der Grundlage vereinbarter Strukturindikatoren vorgenommen werden. Allerdings sind die Daten und Indikatoren bisher nur begrenzt aussagekräftig, adäquat und kohärent und auch die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Berichterstattung über die Berufsbildungssysteme sind derzeit nur unzureichend gegeben. Der Beitrag weist darauf hin, dass eine europaweite verbesserte Datenlage notwendig ist, um die Leistungsfähigkeit der Berufsbildungssysteme und die Wirksamkeit bildungspolitischer Maßnahmen angemessen beurteilen zu können." (Hrsg.)

**2005**

**Auf der Suche nach Transparenz in der Europäischen Berufsbildung** : Was ist ECVET und wie gehen wir damit um? / IG-Metall [Hrsg.]. - Frankfurt/Main, 2005. - 26 S.

ECVET ist die Abkürzung für European Credit System for Vocational Education and Training und wird im Deutschen als Leistungspunktesystem bezeichnet. Die Idee von ECVET geht zurück auf die Erklärung von Kopenhagen im November 2002, in der die Bildungsminister Europas und der Europäischen Kommission die Schaffung eines europäischen Bildungsraums postuliert haben. Dieser soll Grundlage sein für die Entwicklung Europas zum dynamischsten und wettbewerbsfähigsten, wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt. Der

Weg dahin soll durch verstärkte Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten in der beruflichen Bildung und der Anwendung länderübergreifender Instrumente wie ECVET oder Europäischer Qualifikationsrahmens (EQF) geebnet werden. Das Papier gibt den aktuellen Diskussionsstand sowie Probleme bei der Umsetzung von ECVET wieder. (BIBB2) <http://www.igmetall-wap.de/publicdownload/ECVET.pdf> [Zugriff: 23.1.2009]

**Berufliche Bildung für Europa. Europäischer Qualifikationsrahmen (EQF) und Leistungspunktesystem (ECVET) : Position der deutschen Wirtschaft. Vorschlag für ein Qualifikationsrahmen- und Leistungspunkte-Modell** = Vocational Training for Europe. European Qualifications Framework (EQF) and European Credit Transfer System for Vocational Education and Training (ECVET). Position of the German Central Business Associations. Proposal for a EQF- and ECVET-Model / Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung [Hrsg.]. - März 2005. - Bonn : Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung, 2005. - 18 S. - [http://www.kwb-berufsbildung.de/fileadmin/pdf/2005\\_Positionspapier\\_EQF\\_ECVET.pdf](http://www.kwb-berufsbildung.de/fileadmin/pdf/2005_Positionspapier_EQF_ECVET.pdf) [Zugriff: 23.1.2009]

Das Positionspapier der deutschen Wirtschaft stellt den Vorschlag für ein Qualifikationsrahmen-Modell und Leistungspunkte-Modell vor. Verdeutlicht wird die Haltung der deutschen Wirtschaft zum EQF (Vergleichbarkeit von europäischen Bildungsabschlüssen und beruflichen Qualifikationen) sowie zum Leistungspunktesystem ECVET, welches die Transparenz durch Bewertung von Qualifikationen erhöht und die Durchlässigkeit in Europa als auch innerhalb der nationalen Systeme verbessert. (BIBB)

**Duale Berufsbildung im internationalen Vergleich** / Stefan Fulst-Bleil ; Hermann G. Ebner. - Literaturangaben, Abb., Tab. - In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 101 (2005), H. 2, S. 176-185. - ISSN 0172-2875

"Durch die fortschreitende EU-weite Etablierung eines Ordnungssystems über fünf vertikale Niveaustufen ergeben sich neue Anforderungen an die duale Berufsbildung. Entgegen der breit vorgetragenen deutschen Forderung, die deutschen dualen Berufsabschlüsse auf Stufe 3 einzuordnen, sieht der Entwurf für eine Richtlinie über die Anerkennung von Berufsqualifikationen KOM(2002)119 weiterhin eine Zuordnung auf Stufe 2 vor. Problematisch erscheint diese Einordnung insbesondere, da ihr keine empirischen Vergleichsstudien zugrunde liegen. Dieser Aspekt wurde von den Autoren im Rahmen eines Forschungsprojekts aufgegriffen. Dargestellt wird ein Leistungsvergleich zwischen einem englisch-walisischen berufsqualifizierenden Abschluss der Stufe 3 und dem deutschen Berufsabschluss Industriekaufmann/Industriekauffrau. In der auf Grundlage der Differenzierungskriterien der Entscheidung 85/368/EWG vorgenommenen Evaluationsstudie kommen die Autoren zu dem Schluss, dass der untersuchte deutsche Berufsabschluss mindestens auf dem Niveau des englisch-walisischen Abschlusses einzuordnen wäre." (Autorenreferat)

**Das Duale System und Europa** : ein Gutachten im Auftrag von ver.di und IG Metall / Ingrid Drexel. - 2. Aufl. - Berlin, 2005. - 134 S. : Literaturverz., Tab. - [http://www.igmetall-wap.de/publicdownload/Gutachten\\_Drexel.pdf](http://www.igmetall-wap.de/publicdownload/Gutachten_Drexel.pdf) [Zugriff: 23.1.2009]

Vor dem Hintergrund der Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Qualifikationsrahmens haben die Gewerkschaften ver.di und Metall ein Gutachten in Auftrag

gegeben, die Auswirkungen des europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen auf das System der dualen Ausbildung in Deutschland zu untersuchen. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die Anwendung des europäischen Qualifikationsrahmens und die Einführung des damit eng verbundenen Systems von Leistungspunkten grundlegende curriculare, didaktische Prinzipien und Strukturen des bisherigen dualen Systems massiv beeinträchtigen würde. Nach den Szenarien des Gutachtens würde das duale System mittelfristig abgelöst durch einen Markt für Module und Zertifizierungen mit der Folge, dass bei zunehmender Intransparenz und Bürokratie die Menschen in Deutschland letztlich weniger Bildung erhielten und ihre Qualifikation schlechter verwerten könnten. (BIBB2)

**Europäische Zusammenarbeit in Bildung und Forschung** : eine Handreichung / Bundesministerium für Bildung und Forschung [Hrsg.]. - Bonn, Berlin, 2005. - 48 S. : Tab. - [http://www.bmbf.de/pub/eu\\_zusammenarbeit\\_in\\_bildung\\_forschung.pdf](http://www.bmbf.de/pub/eu_zusammenarbeit_in_bildung_forschung.pdf) [Zugriff: 23.1.2009]

"Die Handreichung nennt wichtige Rechtsgrundlagen der europäischen Zusammenarbeit, stellt kurz wichtige Organe der Europäischen Union vor und beschreibt den Ablauf von Entscheidungsprozessen in der Europäischen Union. Es werden die aktuellen Bildungsprogramme und Forschungsprogramme vorgestellt und ein Ausblick auf die künftigen Planungen im Bereich von Bildung und Forschung in Europa gegeben. Dies schließt auch Hinweise auf die langfristigen Ziele ein, die sich mit dem so genannten Lissabon-Prozess in Bezug auf Bildung und Forschung verbinden. Aufgenommen wurden auch die Ergebnisse der Konferenz von Maastricht, die weit reichende Konsequenzen für die berufliche Bildung in Europa haben. Ergänzend werden Hinweise auf Maßnahmen zur Freizügigkeit in Europa gegeben, da diese gerade für die Mobilität von Studenten, Wissenschaftlern, Auszubildenden und Praktikanten von besonderer Bedeutung sind." (Hrsg.)

**Herausforderung Europa** : der Beitrag des LEONARDO DA VINCI-Programms zur grenzüberschreitenden Bildungskoooperation / Klaus Fahle [Bearb.]. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2005. - 58 S. : Literaturangaben, Abb. - (impuls ; 15) . - ISBN 3-88555-765-7 - [http://bibb2.skygate.de/info3/upload/impuls\\_15.pdf](http://bibb2.skygate.de/info3/upload/impuls_15.pdf) [Zugriff: 26.1.2009]

Inhalt: Fahle/Thiele: Der Brügge-Kopenhagen-Prozess: Beginn der Umsetzung der Ziele von Lissabon in der beruflichen Bildung; Fahle: LEONARDO DA VINCI: Ein europäisches Modellversuchsprogramm im Wandel; Heß: LEONARDO DA VINCI: Vom "Innovationslabor" zum Reforminstrument; Nijsten: InWEnt - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH; Schlottau: Grenzüberschreitende Verbundausbildung im europäischen Bildungsprogramm LEONARDO DA VINCI; Drews/Kräuter: Dokumentation von Qualifikationen und Kompetenzen auf europäischer und nationaler Ebene : EUROPASS und ProfilPASS; Fahle: Anrechnung, Bescheinigung, Anerkennung - Zum Umgang mit im Ausland erworbenen Qualifikationen; Angress: Mobilität Hochschule-Wirtschaft und der Europäische Hochschulraum : Erste Bilanzen - Neue Perspektiven; Heß/Spöttl/Tutschner: Sektorale Bildungskoooperation : Über das Potenzial eines europäischen Politikansatzes. (BIBB2)

**Europäisierung Beruflicher Bildung** / Philipp Grollmann [Hrsg.] ; Wilfried Kruse [Hrsg.] ; Felix Rauner [Hrsg.]. - Münster : LIT-Verl., 2005. - 202 S. : Literaturangaben, Tab. - (Bildung und Arbeitswelt ; 14) . - ISBN 3-8258-8596-8

"Dieser Band dokumentiert den Verlauf und die Ergebnisse eines Experten-Workshops, der im Mai 2004 im ITB an der Universität Bremen durchgeführt wurde. Die derzeitigen Entwicklungen im Hinblick auf das Verhältnis zwischen nationaler und europäischer Berufsbildungspolitik werden reflektiert, - Stichwort: Brügge-Kopenhagen Prozess und offene Methode der Koordinierung - und diese in den Kontext europäischer Berufsbildungstraditionen und die Zukunftsperspektiven europäischer Berufsbildungspolitik eingeordnet. Hiermit soll ein Beitrag zur Diskussion über die dringend erforderliche Europäisierung beruflicher Bildung in Deutschland geleistet werden." Inhalt: GROLLMANN: Europäisierung der Beruflichen Bildung mit System aber ohne Leitbild?; RAUNER: Offene dynamische Kernberufe als Dreh- und Angelpunkt für eine europäische Berufsbildung; KIRPAL: Zwischen beruflicher Bindung und Flexibilität: Arbeitsorientierungen von Beschäftigten in Deutschland und Großbritannien; BREMER: "Kernberufe" - eine Perspektive für die europäische Berufsentwicklung?; FROMMBERGER: Zur Formierung nationaler beruflicher Ausbildungsstandards im europäischen Vergleich; PILZ: Standards in der beruflichen Bildung im Kontext einer EU-Berufsbildungspolitik: Geltungsbereiche und Ausprägungsformen; HEIDEMANN: Der soziale Dialog: Motor für die Europäisierung der Berufsbildung?; HANF: Zugänglichkeit, Durchlässigkeit, lebens-langes Lernen; KRUSE: Europäisierung beruflicher Bildung: Hemmnisse, Beiträge; WITTIG: Protokoll zum Workshop "Europäisierung der beruflichen Bildung". (BIBB2)

### **EUROPASS, EQF, ECVET und CQAF : reformiert die EU jetzt die deutsche Berufsbildung ? / Michael Schopf. -**

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2005), H. 8, 8 S. - ISSN 1618-8543 - [http://www.bwpat.de/ausgabe8/sellin\\_bwpat8.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe8/sellin_bwpat8.pdf) [Zugriff: 14.1.2009]

Mit dem EU-Beschluss einer verstärkten Zusammenarbeit in der Berufsbildung (Brügge 2001) sollen die Voraussetzungen für einen europäischen Berufsbildungsraum geschaffen werden. Als Elemente werden ein Berufsbildungspass (EUROPASS), ein Referenzrahmen zur Strukturierung von Kompetenzen (EQF), ein Raster zur curricularen Gestaltung von Lerneinheiten (ECVET-Units) und ein Qualitätssicherungsverfahren (CQAF) genannt. Auch wenn die nationale Übernahme dieser Instrumente rechtlich nur auf freiwilliger Basis erfolgen kann, wird eine faktische Übernahme von den meisten Experten erwartet. Angesichts der in Deutschland anstehenden Reformbedürftigkeit des Berufsbildungssystems kann die Entwicklung des europäischen Berufsbildungsraumes auch als Chance zur Veränderung der deutschen Berufsbildung gesehen werden. (BIBB2)

### **Porträt Weiterbildung Europäische Union / Mark Bechtel ; Susanne Lattke ; Ekkehard Nuissl. - Bielefeld : Bertelsmann, 2005. - 152 S. : Literaturverz., Abb. - ISBN 3-7639-1912-0**

Der Band präsentiert die Europäische Union als Akteurin der Bildungspolitik. Ziel ist, einen Einblick in die Maßnahmen der Europäischen Union in Sachen Weiterbildung und Weiterbildungspolitik zu geben und eine Vorstellung davon, welche Bedeutung dies für die derzeitige nationale Weiterbildungssituation hat und welche Konsequenzen sich daraus für die kommenden Jahre ergeben. Die Akteure der europäischen Weiterbildungspolitik mit ihren Zuständigkeiten und Instrumenten sowie politische Leitlinien werden dargestellt, die sich unmittelbar oder mittelbar auf Weiterbildung beziehen. Im Anschluss wird die historische Entwicklung zusammengefaßt. Besonderes Schwergewicht wird dabei auf die Frage gelegt, welche Qualität Weiterbildung als europäisches Politikfeld in den einzelnen Phasen der Entwicklung der Gemeinschaft hatte und wie sich die derzeitige Situation einordnen läßt. (BIBB2)

**Wozu dienen Nationale Qualifikationsrahmen? : Ein Blick in andere Länder / Georg Hanf ; Ute Hippach-Schneider. - Literaturangaben, Abb. -**

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 34 (2005), H. 1, S. 9-14. - What purpose do national qualifications frameworks serve? - A look at other countries. - ISSN 0341-4515 - [http://www.bibb.de/dokumente/pdf/Beitrag\\_Hanf\\_Hippach-Schneider\\_BWP\\_1\\_05.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/Beitrag_Hanf_Hippach-Schneider_BWP_1_05.pdf) [Zugriff: 27.1.2009]

"Mit Blick auf Entwicklung in anderen Ländern und auf europäischer Ebene wird in dem Beitrag dargestellt, welche Ziele mit der Implementierung von Qualifikationsrahmen verfolgt werden, was Qualifikationsrahmen leisten können und welche Möglichkeiten der Ausgestaltung bestehen. An den Beispielen von Irland, England und Australien wird gezeigt, dass Qualifikationen, verstanden als ein Bündel von Kompetenzen, die Grundeinheit von Qualifikationsrahmen sind, die mit Hilfe von Deskriptoren in einem Mehrebenensystem verortet werden, um Transparenz und Durchlässigkeit innerhalb des gesamten Bildungssystems herzustellen." (BIBB)

**2004**

**Die gemeinsame Politik der Berufsausbildung in der EWG von 1961 bis 1972 / Francesco Petrini. - Literaturangaben. -**

In: Europäische Zeitschrift für Berufsbildung. - (2004), H. 32, S. 50-60. - ISSN 0378-5106

In Artikel 128 des Vertrages von Rom wird klar der Willen zur Entwicklung einer gemeinsamen Politik der Berufsausbildung geäußert. Diese gemeinsame Politik wurde jedoch nicht umgesetzt. Der Beitrag bietet dafür Erklärungsansätze. So liegen wesentliche Gründe dafür im Widerstand Deutschlands und Frankreichs, die bereits über gut entwickelte Berufsbildungssysteme verfügten. Eine wichtige Rolle spielte aber auch die Auseinandersetzung zwischen den zentralistischen Kräften im europäischen Aufbauprozess und der Opposition seitens einiger Regierungen, die die Ambitionen der Kommission bremsen und die eigene Souveränität verteidigen wollten. Auf dem Gebiet der Berufsausbildung führte dies dazu, dass die gemeinsame Politik aufgegeben wurde. Frankreich und Deutschland zeigten u.a. wenig Bereitschaft, die Kosten für die Umschulung süditalienischer Arbeitskräfte mitzutragen. (BIBB2)

**Kommunique von Maastricht zu den künftigen Prioritäten der verstärkten Europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung vom 14. Dezember 2004 :**

Fortschreibung der Kopenhagener Erklärung vom 30. November 2002 / Europäische Kommission / Generaldirektion Bildung und Kultur [Hrsg.]. - Maastricht, 2004. - 7 S. - [http://europa.eu.int/comm/education/news/ip/docs/maastricht\\_com\\_de.pdf](http://europa.eu.int/comm/education/news/ip/docs/maastricht_com_de.pdf) [Zugriff: 23.1.2009]

"Mit dem Kommunique von Maastricht zu den künftigen Prioritäten der verstärkten Europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung vereinbarten am 14. Dezember 2004 die für die Berufsbildung zuständigen Minister aus 32 europäischen Staaten, die europäischen Sozialpartner und die Europäische Kommission ihre Zusammenarbeit zu verstärken, um insbesondere ihre Berufsbildungssysteme zu modernisieren und damit einen Beitrag zu leisten, um Europa zum wettbewerbsfähigsten Wirtschaftsraum zu entwickeln, und für alle europäischen Bürger, seien sie Jugendliche, ältere Arbeitnehmer, Beschäftigungssuchende oder Benachteiligte, die Qualifikationen und Kompetenzen anbieten zu können, die sie zur Eingliederung in die sich entwickelnde Wissensgesellschaft benötigen und damit zu mehr und besseren Beschäftigungsangeboten beizutragen."